

Leipzig C 1, Prendelstr. 2.

Am 2. November 1934.

Lieber Onkel Junker.

Vielen Dank für Ihren Brief. Wie ich höre, hat unser Jubilar an der Festgabe große Freude gehabt. Er selbst hat sich an dem Jubeltage in die Einsamkeit - nach Lichterfelde - zurückgezogen. Dagegen haben wir 14 Tage vorher seine goldene Hochzeit sehr fröhlich gefeiert nach vorhergehender Einsegnung des Paares in der Dorfkirche von Dahlem. - Daß Sie mit dem Druck des 2. Bandes Ihrer Giza-Publikation fertig sind, freut mich sehr. Ich wünschte, ich wäre mit Aniba auch so weit. Das Manuskript des ersten Bandes liegt seit Monaten druckfertig, seit Monaten sind die Verträge der Druckerei und der Lichtdruckanstalt an den Service nach Kairo abgegangen. Dieser hat auch alle Papiere dem Finanzministerium zur Unterzeichnung eingereicht; dort scheinen sie aber festzuliegen. So bin ich zum Nichtstun verurteilt und warte auf den Beginn des Druckes. Ich wäre Ihnen nun außerordentlich dankbar, wenn Sie auch diesmal wieder helfend eingreifen würden und bei Lacau die Sache dringend in Erinnerung brächten. Denn ich habe mich verpflichtet, mit dem Druck nicht eher anzufangen, als die Verträge unterzeichnet sind.

Seit dem 1. Oktober ist nun Wolf mein Nachfolger, und ich freue mich sehr, daß er es schließlich geworden ist. - Mit vielen herzlichen Grüßen auch von meiner Frau

Ihr

G. Staff
K. H.